

*Anke Rieper: Luther-Spiele. 33 Aktionen rund um den Reformator. Neukirchen-Vluyn: Neukirchener Aussaat 2012. ISBN 978-3-7615-5954-3. 71 S. 4,99 Euro.*

In diesem schmalen Bändchen hat Vf.in Spielideen gesammelt, die sie in Verbindung bringt mit dem Reformator, gegliedert in „Action!“ (18 Spiele), „Geländespiele“ (4 Spiele), „Was zum Denken“ (6 Spiele), „Kreativ“ (5 Spiele). Sie führt jeweils Material, Zielgruppe, den biographischen Hintergrund, die Aktion selbst und weitere Hinweise auf.

Die meisten Spielideen sind unabhängig von Luther entstanden und werden nun von Vf.in auf ein biographisches Ereignis oder einen Ausspruch des Reformators o. ä. bezogen. Sie sind gesammelt, um den in den letzten Jahren boomenden Halloweenparties etwas Sinnvolles entgegen zu setzen.

Und dafür gebührt Vf.in in jedem Fall Dank und Respekt! (Nur vor diesem Hintergrund ist etwa „Lutherpuzzle im Monsterschleim“ zu verstehen, 8f; dass Wackelpudding als Spielmaterial dient, obwohl es zu Recht heißt „Mit Essen spielt man nicht“, sei nur erwähnt.)

Aus kirchenhistorischer Sicht ist die Sammlung allerdings differenziert zu betrachten, wobei hier einmal davon abgesehen werden soll, dass man die biographischen Informationen nicht allzu kritisch beurteilen darf. Einige Spiele erscheinen an den Haaren herbeigezogen, etwa die Flucht auf die Wartburg als Bobbycarwettrennen (10f). Andere sind interessant in der Grundidee, doch der konsequente Bezug auf Luther fehlt: Im Zusammenhang des Abendmahlsstreits ist die Idee, dass zwei Gruppen in zwei Teilgruppen versetzt stehen, der eine Gruppenteil muss Sätze rufen, die der andere verstehen und aufschreiben muss. Da das gleichzeitig geschieht, ist die Aufgabe schwierig. Weiterführend wäre gewesen, wenn Vf.in hier einzelne einfache, aber auf das Abendmahl bezogene Sätze vorgegeben hätte (25f). Beim „Songcontest“ geht es allerdings durchaus um Lutherlieder (27). Auch andere Spiele bringen wenigstens Einzelne dazu, sich mit einem Bibeltext zu beschäftigen, z. B. beim Streichholzwettbrennen (32f); die ganze Gruppe wird damit konfrontiert bei der Idee, Bibelverse mit selbstgeschnitzten Stempeln nachzudrucken (64). Schön, dass die Freiheitsschrift vorkommt, wenn auch in der Spielidee (Schnitzeljagd) der Freiheitsgedanke selbst keine Rolle spielt (40f). Hier vermisst man eine Einheit von Form und Inhalt. Sehr gelungen dagegen ist die Idee, selbst 9,5 Thesen zur Veränderung der eigenen Kirchengemeinde zu entwerfen und zu diskutieren (58). Dass die Gnade auch zu einer Spielidee wird, ist zu begrüßen: Schuld soll auf Backsteine geschrieben werden, andere sollen sie zertrümmern. Der Bezug auf Christus fehlt indes, wäre aber leicht zu ergänzen (59).

In der Summe ist zu begrüßen, dass eine Jugendreferentin viele Ideen ausprobiert

und nun auch publiziert hat, die in der Reformationsdekade das Lutherthema spielerisch umsetzt und Kinder wie Jugendliche sicher zu begeistern versteht. Ihr Ansatz ist begrüßenswert, die einzelnen Entwürfe differieren zwischen „an den Haaren herbeigezogen“ über „ausbaufähig“ bis „sehr gut und zielführend praktikabel“. In allem aber ist das Büchlein anregend.

*Reiner Braun*